

Namen & Neues

Umgestaltung: Kienbergpark soll zum Mischwald werden

Veröffentlicht am 06.02.2024 von Steffi Bey



Schluss mit Einheitsgrün – hin zum Mischwald: Der Kienbergpark wird in den kommenden Jahren auf einer Gesamtfläche von 9,1 Hektar behutsam umgestaltet. Ziel ist es, das Gelände fit für den Klimawandel zu machen. Bürgermeisterin **Nadja Zivkovic** (CDU, auf dem Foto 2. v.r.) lud gemeinsam mit Vertretern der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klima und Umwelt sowie der Grün Berlin GmbH zu einem Spaziergang.



Viele Anwohner nahmen teil, auch Mitglieder vom Naturschutzbund und anderen Vereinen. Nach der rund eineinhalbstündigen Runde entlang des Serpentinweges Richtung Wolkenhain waren sich die Teilnehmer einig: „Eine interessante Tour, auf der jede Menge vermittelt und erklärt wurde“, brachte es die Hellersdorferin **Karin Gerlach** auf den Punkt. Sie wohnt in der Nähe des Kienbergs, geht dort oft spazieren und hat sich in den vergangenen Wochen über die eine oder andere Veränderung gewundert: An mehreren Gehölzen entdeckte sie beispielsweise, dass im unteren Teil des Stamms, einige Zentimeter Rinde entfernt worden war. Jetzt weiß sie auch warum: „Mit der sogenannten Methode des ‚Ringelns‘ wird die arttypische massenhafte Entwicklung von Wurzelausläufern begrenzt und der Wildwuchs von Gehölzen gestoppt, die die Biodiversität gefährden“, erklärte Senatsmitarbeiterin **Andrea Gerischer** beim Spaziergang.

Hainbuche. Entstehen soll ein stabiler Laubmischwald mit vielfältig angelegten Waldrändern sowie offenen Flächen.

Das Besondere: Alles, was zurückgeschnitten wird, bleibt als biologisch wertvolles Totholz im Gelände. „Soll dann unter anderem zur Sicherung von Hängen dienen oder als Nahrungshabitat für Tiere“, beschrieb **Beatrix Mohren** vom Büro bgmr Landschaftsarchitekten das Vorgehen. Nichts werde abtransportiert – stattdessen Sträucher vor Ort gehäckselt.

Zwischen Oktober bis einschließlich Februar stehen innerhalb des ersten Bauabschnitts Baumfällungen und Entfernen von Sträuchern auf dem Plan. Anschließend wird neu gepflanzt. Wichtig für alle Spaziergänger, Walker und Jogger: Die Wege bleiben während der Maßnahmen offen – dauerhafte Sperrungen wird es nicht geben, verspricht die Senatsverwaltung. Fällen und Neupflanzen erfolgt in drei Abschnitten. Das Gesamtprojekt läuft bis Dezember 2029.

Die 4,7 Millionen Euro teure Umgestaltung wird aus dem Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA) vorfinanziert, soll aber im Rahmen des sogenannten Ökokontos umgesetzt werden. Bereits 2021 hatte der Senat das Projekt für den Biotopverbund Wuhletal, zu dem auch der Park gehört, beschlossen. Auf das Ökokonto können Bauträger einzahlen, die Ausgleichsflächen für ihre Bauvorhaben und die damit verbundenen Eingriffe in die Natur suchen.



Dies ist ein Ausschnitt aus einem Tagesspiegel Bezirke-Newsletter

Einmal pro Woche informieren Sie ausgewiesene Kenner vom Tagesspiegel über Namen und Nachrichten, über alles, was in Ihrem Bezirk läuft. Und geben persönliche Tipps für Restaurants, Kultur und Events.

Hier können Sie Ihre Newsletter kostenlos bestellen:

Ich stimme den [Werbe-Richtlinien](#) zu.

Charlottenburg-Wilmersdorf

Friedrichshain-Kreuzberg

Lichtenberg

Marzahn-Hellersdorf

Mitte

Neukölln

Pankow

Reinickendorf

Spandau

Steglitz-Zehlendorf